

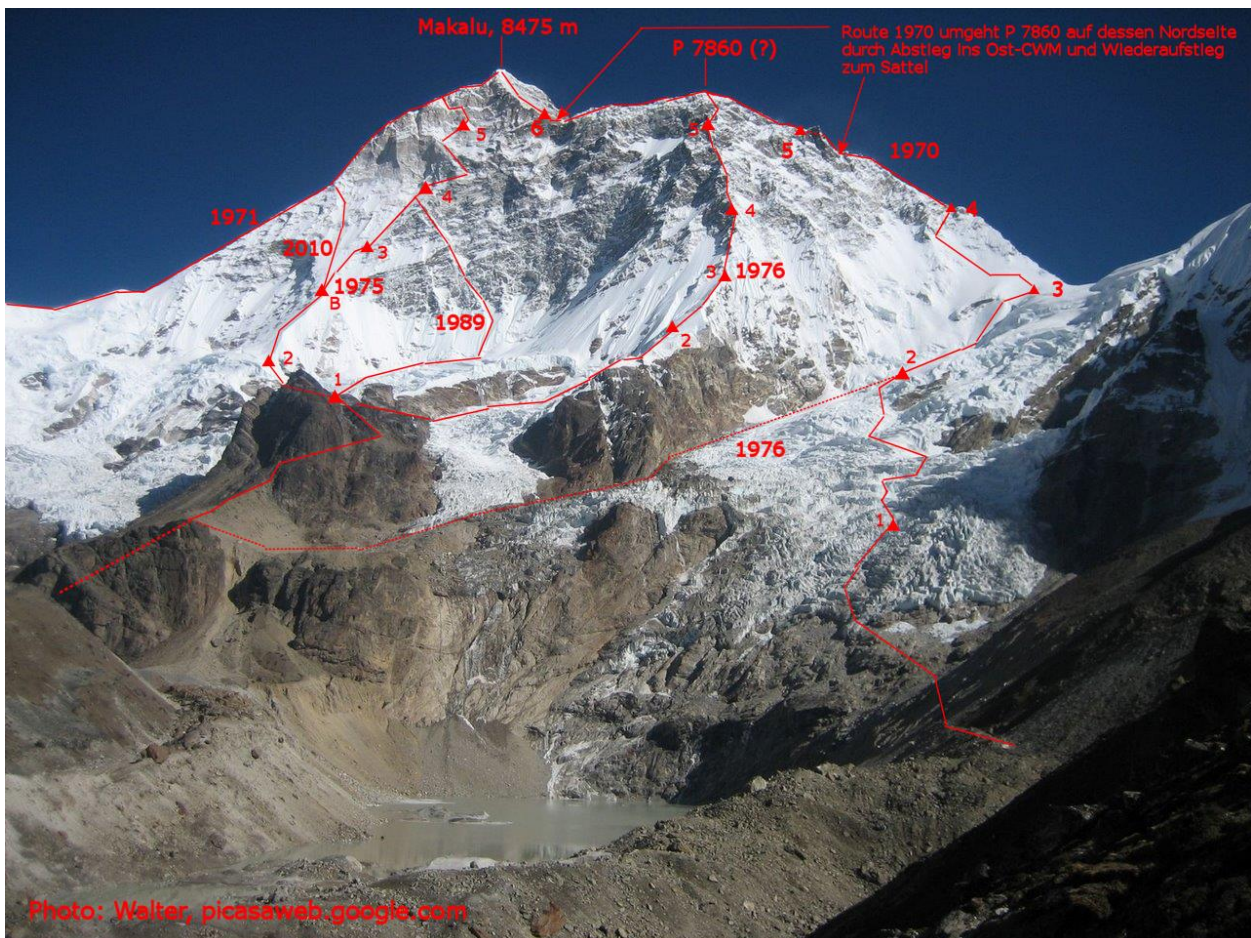
Makalu, 8485 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1954

Erster Besteigungsversuch am Makalu über den Südostgrat durch eine amerikanische Expedition unter Leitung von William E. Siri



Südwand des Makalu

Die Amerikaner sind auf der Route „1976“ gegangen.

Als die Amerikaner am 4. April ihr Basislager im Barun-Tal auf 4725 m Höhe am Fuß der Südwand aufschlugen (vermutlich Sherson), wissen sie vom Makalu nicht mehr, als was Hillary und seine drei Kameraden im Jahr 1952 gesehen haben, als sie das gesamte Barun-Tal – beginnend an der Grenze zu Tibet – hinunter marschiert sind. Aus der Analyse der Fotos wissen sie, dass für sie weder der steile West-Pfeiler noch der extrem lange Ostgrat in Frage kommen. Nur Routen über den Nordsattel (Makalu La zwischen Makalu und Kangchungtse) oder über den Südsattel am Südostgrat erscheinen den Amerikanern als realistische Optionen. Am 11. April gehen zwei Erkundungsgruppen in Richtung der beiden Ziele. Hillary hatte die Meinung geäußert, dass die Route über die Nordwestflanke (Makalu La) den einfachsten Aufstieg darstellen würde. Nachdem die Erkundungsmannschaften zurück sind, entscheiden sich die Amerikaner jedoch für den Südostgrat. Einerseits haben ihre Leute den obersten Teil des Zustiegs zum Ma-

kalu La als schwierig eingeschätzt und Bedenken wegen des langen Anmarsches zum Chago-Gletscher geäußert. Andererseits reizt sie der nahe Zustieg zum Südostgrat und der Vorteil, dass die gesamte Route vom Basislager aus einsehbar ist.

Am 19.4. errichten die Amerikaner ihr Lager 1 auf 5030 m Höhe am Fuß des Felskopfes P 5827 links des großen Gletschersees. Von hier aus steigen sie in Richtung des linken Randes des Gletschers, der vom Südsattel herab kommt, wobei zunächst der Hängegletscher rechts von P 5827 zu queren ist. Die Gletscherquerungen erweisen sich allerdings als wenig schwierig (vergl. Route der Spanier 1976). Auf 5500 m Höhe wird Lager 2 errichtet. Die Route führt von hier weiter am linken Rand des Gletschers (in Blickrichtung des Aufstiegs) zum Sattel. Lager 3 wird am 26.4. knapp 100 m unterhalb des Sattels in 6550 m Höhe aufgestellt. Von hier aus erkunden Meyer und Unsoeld am 27.4. den Grat. Die Ersteigung vom Sattel aus kommt wegen Fels- und Eisabbrüchen nicht in Frage. Stattdessen bietet sich die Eisflanke vom Lager 3 hinauf zu einem ersten Absatz im Grat an (vergl. Route 1970). Am 28.4. kommen Long und Steck als Ablösung herauf, doch dann macht schlechtes Wetter jeden weiteren Vorstoß zunächst unmöglich. Während der erzwungenen Pause pflegt man einen regen Gedankenaustausch mit den Neuseeländern, die unter Leitung von Edmund Hillary zu einem Versuch über die Nordwestflanke zum Makalu gekommen sind.

Am 5. Mai kann die Route nach Lager 3 wieder eröffnet werden. Dunmire, Houston, Long und Unsoeld bilden zwei Seilschaften, welche sich bei der Erschließung des Aufstiegs zum Grat ablösen. Der Schneesack bereitet keine besonderen Probleme, doch der Ausstieg zum Grat wird durch ein hohes Felsband mit steilen Schnee-Couloirs versperrt. Bis zum 9. Mai müht man sich hier mit Haken und Sicherungsseilen ab, doch der Grat wird nicht erreicht. Dann erzwingt ein Schneesturm eine 2-tägige Unterbrechung. Man entschließt sich, ein Lager 4 unmittelbar unter dem Felsband auf 6700 m Höhe zu errichten. Am 12. Mai graben dort Long und Unsoeld einen Absatz in den Schneesack als Plattform für ihr Zelt. Der Aufstieg zum Lager wird mit Fixseilen gesichert. Doch dann müssen alle wegen schlechten Wetters erneut ins Basislager absteigen. Als vier Tage später das Wetter unerwartet gut wird, bricht man am 19. Mai zum dritten Mal nach oben auf. Zwei Tage dauert es, bis die Route nach Lager 4 neu gespurt ist. Und dann verschlechtert sich das Wetter erneut. Abgesehen von ein paar ergebnislosen Versuchen, weiter nach oben zu kommen, sitzt man bis zum 28. Mai in Lager 3 oder 4 fest. Jetzt steht fest, dass in Anbetracht des bevorstehenden Monsuneinbruchs keine Chance mehr auf den Gipfel besteht. Dennoch brechen Dunmire und Unsoeld am 30. Mai bei wechselhaftem Wetter nochmals von Lager 4 auf, um das Felsband zu bezwingen – vergeblich. Am 1. Juni versuchen es Long und Unsoeld erneut – und kommen durch! Sie stellen ein Zelt am Grat in 7000 m Höhe auf. Am nächsten Tag kommen Long und Unsoeld am Grat noch gut 100 m höher, doch dann erzwingt das schlechte Wetter endgültig den Abstieg, der wegen des ständigen Abgangs kleiner Lawinen nochmals heikel wird.

Teilnehmer: William E. Siri (Leitung), William W. Dunmire, Richard Houston, Fritz Lippmann, William E. Long, L. Bruce Meyer, Nello Pace, Allen P. Steck, Lawrence W. Swan, William F. Unsoeld, Ang Tharkey

Quellen: William Dunmire and William Unsoeld: Makalu 1954 California Himalayan Expedition
The American Alpine Journal 1955, Seiten 7 – 24

Bruce Meyer and Fritz Lippmann: First Attempt on Makalu, 1954
Himalayan Journal 19

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, MAKALU – 541 – 01